

liebsten und wenn immer möglich aber mit der SGV und SBB!

Das irritiert Sie: Wenn (willkommene) angeregte Standpunktdebatten in (mühsame) Rechthaberei, Büenzli-Rituale und Selbstgerechtigkeit ausarten; technokratischer Jargon aus dem «New Public Management» im Bildungsbezug («Qualitätssicherung im Unterricht»...)

Das möchte ich können: Fliegen – eigentlich wollte ich Pilot werden, seitdem träume ich halt am Flügel davon.

Ihre Mutter würde über Sie sagen: «His approach is directly to the heart of the matter» (er packt et was immer sehr direkt an).

Wenn Sie jemand auf der Strasse um etwas Geld bittet, geben Sie etwas? Trotz Polo Hofers «Kiosk» – wenn die Bitte echt klingt, z.B. nach Notschlafstelle: why not? Es mönschelet doch überall, und wer weiss schon, ob er morgen nicht selber auf der Strasse steht?

Wunsch von der Fee? Dass Wildtiere wie der Wolf und der Bär in unserer (d.h. auch ihrer) Umwelt

wieder heimisch werden können, ohne dass wir sie künstlich «zivilisieren» zu müssen glauben.

Der beste Geruch? Frisch geschnittene Holzstämme, regenfeuchter Waldboden, Chanel No. 19, ein Lavendelfeld in der Provence, Ginster in Donegal.

Welcher Film hat Sie nachhaltig beeindruckt? Warum? «What's eating Gilbert Grape» von Lasse Hallström (unglaubliche schauspielerische Leistungen von Johnny Depp und Leonardo di Caprio); «Amarcord» von Fellini (Nino Rota's unsterbliche Musik); «2001» von Stanley Kubrick (Science Fiction-Klassiker); «Das gefrorene Herz» von Xavier Koller (eine urwüchsige Commedia dell'Arte mit ächte Innerschwyzer Chnebelgrinde nach Meinrad Inglin) – die Liste wäre endlos, ich bin ein hoffnungslos angefressener Kinofan!

Welche Tugenden sollte jeder Mann haben? Zuhören können, Geduld und Rückgrat – auch als Liebhaber.

Wie tragen Sie persönlich dazu bei, den Klimawandel zu verzögern?

Energetisch optimiertes Wohnen, Reisen mit öV, Gartenpflege mit Bäumen und Hecke als Nistplatz für viele Vögel mitten im Dorf, Recycling – bin treuer Röhrli-Kunde und schon fast Experte im sortenreinen Abfalltrennen geworden.

Welches war Ihr bisher peinlichstes Erlebnis auf der Bühne? Ein Solopiano-Konzert in Tallinn (Estland), wo mitten im TV-Livemitschnitt die Lyra (mit den beiden Fusspedalen) abbrach.

Was ärgert Sie? Wenn sich Medien zuerst an (von ihnen selbst kräftig angefachten) Skandalen aufteilen und sich dann scheinheilig darüber empören.

Was können Frauen besser als Männer? In unserer Familie verfügen sie ohnehin über eine eindrückliche Mehrheit (4:1). Das Mee(h)r ist der Ursprung allen Lebens, also: Fast alles (psst! nicht weitersagen – Gottseidank wissen sie es nicht immer!)

Und umgekehrt? Da fällt mir beim besten Willen nichts ein... doch, halt! «Kompanie – Achttttunggg!» brüllen, Rasen mähen, Bussenzet-

tel und Steuererklärung ausfüllen, mit Wegwerfrasierklängen rasieren, Birchermüesliäpfel raffeln, kompostieren, Bücher analphabetisch einordnen, Hemden in locker-elegantem Schwung über Stuhllehnen werfen, im ganzen Haus ein grosszügig verstreutes Puff mit vielen hohen Zeitungsbergen hinterlassen.

Beschreiben Sie drei positive Seiten an Ihnen.

1. weiss ich nicht, ob es soviele sind, und
2. können Musiker doch nicht bis drei zählen... Also, wenn es sein muss: Ausdauer, Perfektionismus, Begeisterungsfähigkeit

Beschreiben Sie drei negative Seiten an Ihnen. Ungeduld, Pedanterie, Überschwang.

Was (und nicht wen) würden Sie auf die berühmte einsame Insel mitnehmen? Victorinox-Sackmesser, Kajak, Tipi, Zündhölzli (samt Mani Matter-Liederbuch), Gitarre, Isoliermatte, Solarkocher, Transistorradio (wegen dem «Echo der Zeit» und den Wetterprognosen...) Besten Dank!

Guy Studer, Luzern

Und wieder leuchtet das Dorfschulhaus als Adventskalender

■ *Fensterbilder im Dorfschulhaus verkürzen die Zeit bis Heiligabend*

Bereits zum dritten Mal verschönert ein Gemeinschaftsprojekt das winterliche Dorfzentrum.

| Schule Weggis, Bruno Weingartner

Im Jahr 2005 hatte das Adventshaus seine Premiere, nun werden die bunten Bilder auf schwarzem Hintergrund bereits zum dritten Mal die Zeit bis Heiligabend verkürzen. Dazu die beiden Projektleiterinnen aus dem Lehrpersonenteam, Regula Michel und Gabi Ulrich: «Die 6. Klasse von Nicole Czekalla gestaltete dieses Jahr einige neue Motive, die meisten Bil-

der, die von allen Klassen vor drei Jahren erstellt worden waren – Sterne, Teddybären und Geschenkpakete, Pinguine und Iffelen – konnten wir auch dieses Jahr wieder aufhängen».

Hell in dunklen Nächten

Am vergangenen Freitag nach der Schule montierten die Lehrpersonen die Bilder, sie verkabelten Leuchtstoffröhren und Zeitschaltuhren, und nun leuchtet seit dem 1. Dezember das altehrwürdige, 154 jährige Dorfschulhaus jeden Tag ein bisschen mehr in die dunklen Winternächte hinaus: Frohe Festtage!



Gemeinschaftswerk der Weggiser Schule: Leuchtende Adventsfenster im Dorfschulhaus.